

Handwritten note: Punkte aus dem Werke des früheren MA:
Bernold

d. 5. I. 41.

90

Sehr geehrter Herr Professor,

eine Zerstreutheit meinerseits liegt mir schwer am Herzen. Gegen Mitte Dezember erhielt ich vom Reichsinstitut für ältere deutsche Geschichtskunde, vermutlich in Ihrem Auftrag, eine Anfrage, ob ich eine Abhandlung von Schmeidler im Deutschen Archiv besprechen könnte. So gern ich an sich ausgeholfen hätte, so unmöglich ist es mir infolge starker beruflicher Inanspruchnahme zu den bereits übernommenen Verpflichtungen noch andere zu übernehmen. Ich wollte diese Mitteilung baldigst abgehen lassen und legte den Brief sorgfältig in mein Schreibtischfach. Dort ruhte er, bis ich seiner vor zwei Tagen zu meinem Schrecken ansichtig wurde. Ich bitte also, meine verspätete Antwort freundlichst zu entschuldigen.

Gleichzeitig möchte ich an Ihr Anerbieten erinnern, mir von dem Bernoldtext Photokopieen anfertigen zu lassen. Ich hoffe, zu Anfang Februar mit der Kollationierung des Textes beginnen zu können. Wenn es Ihnen recht ist, komme ich gegen Monatsmitte, am besten wieder Freitag zwischen 11 und 1, wo ich am ehesten kann, ins Reichsinstitut hinüber, um mit Ihnen nochmals Rücksprache zu nehmen.

Mit den besten Wünschen für das neue Jahr an Sie und Ihre Frau Gemahlin, auch im Namen meiner Mutter,

Ihre ergebene

G. Fanzl.

290
266
r 1943.

s-
r-
r
r
ales
t-
nik

il
=
ch
é
es